

Windstrom in Roßdorf: Jahresertrag 2017

Im Roßdorfer Anzeiger Nr. 39 vom 28.09.2017 hatten wir berichtet, dass die Windstromerträge des Windparks Tannenkopf jetzt im Eingangsbereich des Roßdorfer Rathauses angezeigt werden. Wir können jetzt ablesen, dass im Jahr 2016 rund 10 und im Jahr 2017 rund 11,8 Gigawattstunden Strom im Wald erzeugt wurden. Wir versuchen, eine Bewertung vorzunehmen.

WAR DAS WINDJAHR 2017 UM 18% BESSER ALS 2016?

Die Jahres- und Monatsenerträge von Windparks unterliegen teilweise kräftigen Schwankungen. Dies kann auf der Einnahmeseite zu erheblichen Erlösschwankungen führen. Betreiber von Windkraftanlagen sowie Projektierer haben daher ein großes Interesse an der Einordnung von Jahreserträgen in Bezug auf einen langjährigen Mittelwert. Diese Bezugsgröße ist der sogenannte Windindex. Er ist eine Kennzahl, die einen bestimmten aktuellen Parameter (z.B. Windgeschwindigkeit in m/s) im Verhältnis zu einem langjährigen Mittelwert desselben Parameters angibt. Der Windindex beträgt 1 oder entsprechend 100%, wenn der aktuelle Windgeschwindigkeits-Wert dem langjährigen Mittelwert entspricht.

In der Praxis sind die Windpark-Betreiber an einer Einordnung der Windpark-Stromerträge eines Jahres im Vergleich zum langjährigen Mittel interessiert. Streng genommen handelt es sich hierbei um einen Windertrags-Index. Für eine ganz bestimmte Region kann er nur als eine erste grobe Orientierung angesehen werden. Der so genannte IWET-Windindex der Ingenieurwerkstatt Energietechnik (IWET), auch BDB-Index genannt, ist die gängigste Quelle für Informationen zum Langzeit-Energieinhalt des Windes gemessen am Ertrag. Er wird monatlich nach einem komplexen Verfahren für 25 verschiedene Regionen Deutschlands aus den Ertragsdaten von mehreren Tausend Windkraftanlagen abgeleitet. Öffentlich zugänglich ist u.a. der IWR- Windertrags-Index, der nur nach Küstenstandorten und dem Binnenland unterscheidet und den Vergleich zu den letzten 5 oder 10 Jahren zulässt.

Für die hiesige Region lautet der Index für 2016 84,5%, wir haben seinerzeit für die lokalen Windräder aufgrund einer Einschwingphase Anfang 2016 einen Wert von 80 % unterstellt. Für 2017 lautet der Index voraussichtlich 93,2 % und passt zum Ertrag von 11.800 Mio. kWh. Das würde zu einem Planertrag (Index = 100%) von rund 12.650 Mio. kWh jährlich führen.

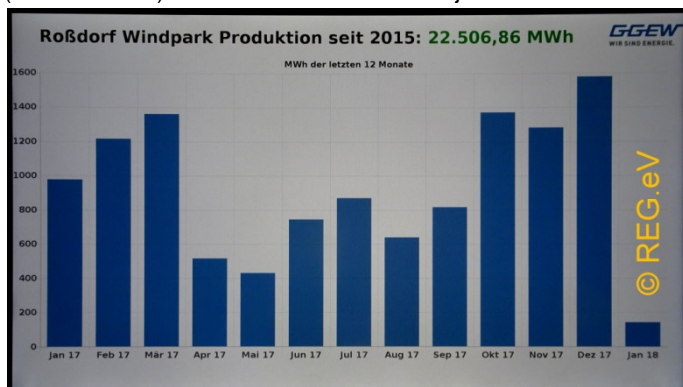


Bild: Die Monatsstromerträge 2017 auf der Anzeige im Rathaus

VOLLASTSTUNDEN

Eine weitere Zahl beschreibt die Güte eines Windparks, nämlich die sogenannten Volllaststunden. Es ist eine reine Rechengröße und wird ermittelt, indem man den Jahresertrag durch die Nennleistung des Windparks teilt. Dies ergibt für die 10.000 Megawattstunden (MWh) des Jahres 2016 und der Nennleistung von 5,06 MW einen Wert von 1976 Stunden, für das Jahr 2017 bereits 2332 Stunden, beim hochgerechneten Planertrag gar gute 2500 Stunden. Das wiederlegt die Unkenrufe, es würden dauerhaft keine 2000 Stunden erreicht.